

Klangerlebnis im Dom von Sankt Blasien

Von Monika Braun-Witt

14.10.2024

Am vergangenen Samstag zog es „Cantemos“, der Projektchor des Chorverbandes Nordschwarzwald, nach Sankt Blasien im Kreis Waldshut. Das Ziel war ein Auftritt im Dom während einer Messe.

Nähert man sich von Bernau oder Todtmoos dem Ort, fällt die 62 Meter hohe Kuppel des Doms, mit einer Spannweite von 36 Meter, auf. Oben auf der Kuppelscheitel befindet sich eine goldfarbene Kugel mit einem vergoldeten Kreuz.

Das Bauwerk besteht aus drei Hauptteilen: die Vorhalle mit Türmen, das rotundenförmige Laienhaus und der langgestreckte Chor. Der Dom wird abends durch verschiedene Lichtinstallationen beleuchtet. Ein märchenhafter Anblick.

Im Innern der Kirche ruht die große Kuppel auf 20 kreisförmig angeordneten korinthischen Säulen die je 18 Meter hoch sind. Über den Säulen befindet sich eine Galerie mit 17 Fenster. Baumeister war der Franzose Pierre Michel d'Ixnard. Er galt als Wegbereiter des Frühklassizismus in Süddeutschland. Zu seinen größten Werken gehört die Klosterkirche von Sankt Blasien (1768).

„Hier ist reiche Architektur ohne Verkröpfung, ohne Schnörkel, ohne alle Vergoldung und andere überhäufte oder komplizierte Verzierungen“ lobte einst 1781 der Berliner Schriftsteller Friedrich Nicolai.

Der Chor „Cantemos“ positionierte sich auf der Empore vor der Orgel, die 1771 der Straßburger Johann Andreas Silbermann, auf Geheiß vom Fürstabt Martin Gebert, erbaute. Im Laufe der Zeit wurden weitere Veränderungen vorgenommen. Auf der Empore sitzen im Vordergrund zwei große Puttengruppen die zur Originalorgel gehörten.

Bei dem Einstimmen des Chores erreichte die Choristen eine außergewöhnliche Klangqualität. Von den weiß melierten Marmorsäulen und der riesigen Kuppel hallten die Lieder wie in einem weitentfernten sanften Echo zurück. Unter der Leitung von Verónica Kluge hielt sich der Chor zurück und sang langsam und behutsam um das Klangbild nicht zu zerstören. Das bekannte Lied „Lobsinget Gott dem Herrn“ von Camille Saint-Saens (1858), das bereits als Markenzeichen von „Cantemos“ gilt, musste im Tempo gezügelt werden, dennoch klang das „Halleluja“ freudig und kräftig und so entstand „Gänsehautfeeling“ bei allen Beteiligten.

Die beiden Stücke „Wirf dein Anliegen auf den Herrn“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy und „O Herr gib Frieden“ (Dimitri Bortnjanski) wurden getragen gesungen und berührten so die Zuhörer.

Mit zwei Gospels von Moses Hogan (*1957 - +2003), ein US-amerikanischer Komponist und Arrangeur, präsentierte der Chor die afroamerikanische Musik. Aus der Feder von Hogan stammen die Songs „Hear my prayer“ und „Lord, I want to be a christian“. In diesen sakralen Kirchenliedern geht es in erster Linie um die Huldigung von Jesus und des christlichen Glaubens.

Ein wahres Klangerlebnis in diesen heiligen Hallen erlebten die Sängerinnen und Sänger von „Cantemos“. Der Lohn war ein frenetischer Applaus im Dom zu Sankt Blasien.